



Eine Weihnachtsgeschichte

Es war fast Weihnachten. Wie an jedem gemeinsamen Haustag spielten die Rasselbandenkinder im Rasselbandenkindergarten laut und fröhlich.

Line, Mia und Fine spielten mit dem Holzpferd, Maya, Jana, Lykka, Hanna, Valentin und Mo wechselten sich an den Schaukeln ab. Viele Kinder buddelten in der Sandkiste. Richard, Wim, Laurids und Mats hockten hinter den Schaukeln im Gebüsch und dachten darüber nach, ob man ein Loch zur anderen Seite der Erde buddeln könnte, und wo man dann herauskäme.

„Wir könnten versuchen, mit einem sehr langen Stock ein Loch zu bohren“ schlug Wim vor. „Ich suche einen!“ rief Richard und rannte los zum Rutschenberg. Er sah sich suchend um und wollte gerade nach einem Stock greifen, da sah er es: Es war irgendwie hellbraun und unförmig. Es sah aus wie ein Beutel und es schimmerte ein bisschen.

„Kommt mal her! Guckt mal, ich hab was gefunden!“ rief Richard. Mats war als Erster bei ihm.

„Was ist denn?“ fragte er neugierig. Einige andere Kinder kamen dazu und betrachteten neugierig den seltsamen Sack. „Den kann man ja aufmachen!“ stellte Fiene fest. Neugierig steckte Simon, der inzwischen auch dazu gekommen war, seine Hand hinein.

„Ich glaub, da ist ein Buch drin!“ sagte er. Valentin fastet ebenfalls hinein. „Oh, eine Brille!“ Sie erfüllten noch andere Gegenstände: Eine Thermosflasche, ein Fernrohr, Handschuhe und eine Mütze. „Lasst uns die Sachen rausholen, vielleicht können wir rauskriegen, wem sie gehören!“ schlug Hanna vor. „Gute Idee!“ sagte Theo und zog die Mütze hervor. Sie war rot, mit weißem, flauschigem Rand.

Die Kinder sahen sich an und wurden ganz still. Da zog Mo das Buch heraus. Es war ganz golden. Line und Mia nahmen es ihm ab und schlugen es auf. Es war ganz klar, dass dies ein besonderes Buch war. Es glitzerte und funkelte irgendwie. „Das sieht aus wie ein Zauberbuch!“ sagte Hanno. Sie betrachteten das Buch näher. Es war eine Karte auf den Seiten zu sehen. Ein Schlitten mit Rentieren. Es gab Seiten mit Spielzeug und Seiten mit Namen von Kindern.

„Wisst ihr was?“ rief Mats aufgeregt, „ich glaub ich weiß, wem dieser Sack gehört!“ „Das ist vom Weihnachtsmann!“ riefen Anton und Jonte gleichzeitig. Nun riefen alle durcheinander! Wie kam der Sack in den Garten? Was stand wohl alles in dem Buch drin?

„Ruhe!“ rief Justus plötzlich laut. „Wisst ihr denn nicht, was das bedeutet? Wenn der Weihnachtsmann sein schlaues Buch nicht hat und auch nicht seine Brille und seine Mütze und sein Fernrohr, dann“ „... fällt Weihnachten aus!“ schlussfolgerte Fiene.

„Dann müssen wir es ihm zurückbringen!“ rief Hanna und sah die anderen herausfordernd an.

„Jaaaa!“ riefen alle und wollten schon losstürzen. „Moment!“ rief Lykka. „Wie sollen wir das denn machen? Wir können ja nicht zu Fuß hinterher.“ „Stimmt!“ sagte Jana „Und wir müssen rauskriegen, wo er ist. Vielleicht ist er schon in Neumünster?“

Sie betrachteten das Buch noch einmal. Da war eine Karte mit einer markierten Stelle, an der Pyramiden standen. „Das kenn ich.“ sagte Mats. „Das sind Pyramiden. Die sind in Ägypten. Bestimmt ist er dort.“ „Okay“, sagte Laurids, „aber wie kommen wir nach Ägypten?“

Unbemerkt von allen hatten Leif, Sami, Ida und Taavi noch einmal in den Beutel gefühlt. „Oh!“ rief Leif erstaunt aus. „Eine schöne Dose!“ Ida schraubte sie auf. „Mit Glitzerpulver!“

Line sprang zu den Kleinen. „Das ist Flugpulver!“ rief sie. „Wenn wir uns alle zusammen auf einen großen Teppich setzen, dann können wir damit nach Ägypten fliegen.“ „Oh ja!“ rief Jule und Leni hüpfte vor Freude wie ein Flummi.

So würden sie es machen: Pulver auf den großen Teppich streuen, die Kleinen gut festhalten, vor allem Mia-Lotta, Rosalie, Berik und Heinrich und auf nach Ägypten. Den Weihnachtsmann suchen, ihm seine Sachen wieder bringen.

Und dann würde Weihnachten nicht ausfallen!!!

